

AL-AZHAR UNIVERSITY
BULLETIN OF THE FACULTY
OF
LANGUAGES & TRANSLATION



جامعة الأزهر
مجلة كلية اللغات والترجمة

Deutsche Koranübersetzungen des 17. Jahrhunderts
Analytische kritische Studie

Vorgelegt von
Khairy Ali Ahmed Muhammad

Translations Of The Holy Quran In German In The Seventh Century

Khairy Ali Ahmed Muhammad

Department Of German Language, Higher Institute For Languages And Translation
Aswan, Aswan, Egypt.

Email: khairyalsultan@yahoo.com

Abstract: The first translations of the Noble Qur'an into German appeared in the seventeenth century by Salmon Schweiger 1616 and the translation of Johann Lange 1668. These translations did not bother with the translation process, However, the biography of the Prophet Muhammad was presented completely in its introductions, so it was the first seed for the emergence of an image about the Prophet Muhammad and Islam in German thought, its impacts exist until this day.

Keywords: Holy Quran, Translations, The Prophet Muhammad (PBUH), German Thought, Seventeenth Century.

ترجمات القرآن الكريم بالألمانية في القرن السابع عشر

دراسة تحليلية نقدية

خيري علي أحمد محمد

قسم اللغة الألمانية، المعهد العالي للغات والترجمة الفورية بأسوان، أسوان، مصر.

البريد الإلكتروني: khairyalsultan@yahoo.com

الملخص:

ظهرت أولى ترجمات القرآن الكريم باللغة الألمانية في القرن السابع عشر بواسطة سالمون شفايجر عام 1616. تبعتها ترجمة يوهان لانجيه عام 1668. لم تهتم هذه الترجمات بعملية الترجمة، بقدر ما إهتمت بعرض سيرة النبي محمد (ص) كاملة بصورة غير موضوعية في مقدماتها، فكانت البذرة الأولى لنشأة صورة سلبية عن النبي محمد وعن الإسلام في الفكر الألماني، تأثر بها الفكر الألماني الي يومنا هذا. عناصر هذه الصورة نجدها في معظم الكتابات الألمانية التي تُنشر حتى اليوم.

الكلمات المفتاحية: القرآن الكريم ، الترجمات ، الرسول محمد ﷺ ، الفكر الألماني ، القرن السابع عشر.

0. Einleitung

Es gibt alte und aktuelle Koranübersetzungen. Mit den Altkoranübersetzungen wird diejenige gemeint, die im 17. und 18. Jh. angefertigt sind. Die meisten Übersetzungen dieser Zeit sind durch Theologen übertragen, deshalb sind sie religiös geprägt. Sie beschäftigen sich grundsätzlich mit der Biographie des Propheten Muḥammad als die Übersetzung der Bedeutungen des Koran. Sie erzielen, dem deutschen Leser ein feindseliges Bild über den Propheten Muḥammad zu überliefern. Sie sind in Altdeutsch veröffentlicht, weshalb sie nicht viel untersucht wurden, deshalb pflegt die Untersuchung, sie hervorzuheben und sie detailliert in den folgenden Zeilen darzustellen.

1. Koranübersetzungen des 17. Jahrhunderts

In diesem Zusammenhang werden die Altkoranübersetzungen ins Deutsche nämlich bis zum 18. Jh. untersucht. Die Quelle dafür sind die Altkoranübersetzungen ins Deutsche, aus denen tatsächlich das erste Prophetenbild im deutschen Denken stammt. Die Übersetzung des Koran in moderne europäische Sprachen fand erst 9 Jhe. nach der Entstehung des Islam statt. Nach der italienischen Übersetzung wurde der gesamte Koran im 17. Jh. ins Deutsche übersetzt. Die fast erste komplette Koranübersetzung in die deutsche Sprache war von Schweigger erledigt, die im Folgenden realisiert wird.

1.1. Schweiggers Koranübersetzung

Salomon Schweigger wurde im Jahre 1551 am 30. März in Sulz am Neckar geboren. Er war als Sohn von Heinrich Schweigger in einer evangelischen Familie gewachsen. Sein Vater war Gerichts- und Stadtschreiber bzw. Vorgesetzter der Waisenkinder in der Stadt Sulz. Er besuchte verschiedene protestantische Lateinschulen. Nach der Schule begann er ab 1573 Theologie und klassische Philologie an der Universität Tübingen zu studieren. Da er die Gelegenheit erhielt, mit einer österreichischen Gesandtschaft von Wien nach Istanbul zu reisen, brach er im Jahre 1576 sein Studium ab. Die Gesandtschaft kam zum Neujahr 1578 an. Diese Gesandtschaft vom Habsburgischen Kaiser Rudolf II. an Sultan Murat III. war eine von zahlreichen zwischen dem zweiten Österreichischen Türkenkrieg (1566-1568) und dem dritten Österreichischen Türkenkrieg (1593-1606). Mehrere Jahre blieb Schweigger in der Stadt und versuchte die einheimischen Sprachen zu erlernen. Im Jahre 1581 reiste er über Ägypten nach Jerusalem und Damaskus und von dort über Kreta und Venedig nach Sulz zurück. Im 1581 wurde Salomon Schweigger Pfarrer in Grötzingen. Was sein Eignesleben betrifft, so hatte er zweimal geheiratet. Er war in erster Ehe mit Susanna Michaelis aus Memmingen verheiratet. Im Jahre 1583 wurde er von seinem ersten Sohn Immanuel geschenkt. Jedoch starb im Jahre 1585 seine Frau in Grötzingen. In demselben Jahr heiratete er wiederum in Grötzingen Elisabetha Vischer. Von ihr wurde im

Jahre 1588 sein Sohn dort geboren. Salomon Schweigger wurde im 1589 durch den Reichsfreiherrn Heinerich Hermann von Schutzbar genannt Milchling ernannt, der selbst zwanzig Jahre vor ihm Jerusalem besucht hatte, auf die Patronatspfarrei Wilhermsdorf in Mittelfranken und schliesslich im 1605 durch den Magistrat von Nürnberg zum Dienst an Frauenkirche berufen, wo er noch 17 Jahre hier arbeitete.

Durch sein Werk "Newe Reyßbeschreibung aus Teutschland nach Constantinpol", das im Jahre 1608 erschien, erlangte er Bekanntheit. In diesem Werk beschreibt er lebhaft und anschaulich seine persönlichen Erlebnisse und gewährt auch nicht nur interessante Einblicke ins Leben im damaligen Osmanischen Reich, sondern er berichtet von der Türken Bekanntnus von Gott und ihres Mahomets* (محمد) Ankunft, Leben und Tod. Er ist auch bekannt für seine Koranübersetzung ins Deutsche, so ist er der Verfasser der ersten deutschsprachigen Version des Koran, die das Forschungsthema später ausführlich untersucht. Salomon Schweigger, der evangelische Prediger und Orientreisende, starb am 21. Juni 1622 in der Stadt Nürnberg und wurde auf dem Nürnberger Rochusfriedhof beerdigt. Das später von einer anderen Familie übernommene Grab steht unter Denkmalschutz und hat die Nummer 1341. Auf seinem Grab gibt es auf dem Steinblock zwei Epitaphien zu erkennen, die als seine Wappentafel gelten. Es beinhaltet ein Jerusalem-Pilger-Kreuz. Auf dem Grab ist die folgende Inschrift in großen Buchstaben geschrieben:

„IM JAR CHRIST GEBURT MDCXXII (1622) DEN XXI (21.) Tag JUNII IST IN CHRISTO SELIG ENTSCHLAFEN SALOMON SCHWEIGGER VON SULTZIM FÜRSTENTHUM B WÜRTHENBER WEILUND PREDIGER ZU USER FRAVEN INS XVII (17.) JAHR WELCHER IN SEINER JUNGED ANNO MDLXXVII (1577) SICH BRAUCHEN LASSEN FÜR EIN PREDIGER BEY DER KAISERLICHE MAY: GESANDEN NACH CONSTANTINOPEL. VOLGENDS HAT ER EIN RAI GETHAN NACH EGYPTEN. ALEXANDRIA. JERUSALEM. SYRIA. DAMASCO UND ITALIA NACH IV. (4) JAHREN IN SEINEM VATERLAND WIDER ANKOMEN UND NACH DEM ER DER WELT MÜED UND DES LEBENS SATT WORDEN. HAT ER SICH HIERHER ZU RUH BEGEBEN UND HAT DIS BEGREBNUS FÜR SICH SEIN HAUSFRAU UND KINDER VERORDNET.“¹

1.1.2. Grundriß der Schweiggers Koranübersetzung

Schweigger stiess im Osmanischen Reich auf eine italienische Übersetzung des Koran, die unter den dort lebenden Christen eine gewisse Verbreitung besass. Er bagann sie aus dem Italienischen ins Deutsche zu übersetzen. Dabei übersetzte er die erste italienische Fassung des Jahres 1547 von Andrea Arrivalbene, die auf der lateinischen

*. Mahomet ist die türkische Aussprache des Namens des Propheten Muḥammad. Auf dieser Weise wurde er in den meisten Altkoranübersetzungen geschrieben.

. Siehe http://www.eslam.de/begriffe/s/schweigger_salomon.htm¹

*. **Robert von Ketton** in Latein (Robertus Ketenensis) war ein englischer mittelalterlicher Theologe, Astronom und Arabist. (von: Robert von Ketton- Wikipedia).

Koranübersetzung von Ketton (1110- 1160)* aus dem zwölften Jh. basierte. Als er nach Nürnberg zurückkehrte, veröffentlichte er im Jahre 1616 n.Chr. die erste Auflage. Sie erschien mit dem Titel "AL CORANUS MAHOMETICUS, Das ist: Der Türken Alcoran/ Religion und Aberglauben. Auß welchem zu vernemen/Wann unnd woher ihr falscher Prophet Machomet seinen ursprung oder anfang genommen...Benebens von der Türcken Gebett/Allmosen/Fasten/sampt andern Gottesdiensten und ceremonien, erstlich auß der Arabischen in die Italianische: Jetzt aber inn die Teutsche Sprach gebracht. Durch Salomon Schweiggern/Predigern zu unser Frauenkirchen inn Nürnberg/sampt dessen bengefügten Vorrede/inn drenen unterschiedlichen Theilen/und angehengtem ordentlichem Register inn den Druck gegeben." Auf dieser Weise war sie die erste Koranübersetzung ins Deutsche geworden. Die erste Übersetzung des Koran ins Deutsche wurde mit 865 Seiten veröffentlicht. Die zweite Auflage wurde im 1623 herausgegeben. Weitere Auflagen erschienen aber ohne Namensnennung im 1659 und 1664 . Seine Übersetzung wurde selbst wiederum im Jahre 1641 ins Niederlandische übersetzt und in Hamburg gedruckt. Sie besteht aus dem Folgenden:

1. Titelblatt

Im Titelblatt der ersten Auflage heisst es nicht der Koran wie im Original, sondern "Al Coranus Mahometicus", was muhammadanische Koran bedeutet. Dann beschreibt er den Koran als die türkische Religion und Aberglauben. Nachher beschreibt den Propheten Muḥammad als ein falscher Prophet. Im Titel erwähnt er noch die Säulen des Islam als die die türkischen Gottesdiensten und Zermonien. In den späteren Auflagen wurde der Titel ein bisschen verändert, so blieb am Anfang die Aussage "Al Coranus Mahometicus", aber wurde die andere Beschreibung zu: "Das ist der türkische Religion/ Gesetz und Gottslästerliche Lehre/ mit einer schriftmässigen Widerlegung der jüdischen Fabeln/ mohamedischen Träumen" modifiziert.

2. Vorrede

Zu Beginn der Übersetzung gibt es eine Vorrede, die Zuschrifft titeliert ist. Sie besteht aus sechs Seiten, die nicht nommeriert sind. In der Vorrede spricht Salomon Schweigger über das Werk und warum er dieses Werk erledigen wollte. Er dankt darin auch dem Kaiser und spricht über die Schöpfung. In der Vorrede spricht er noch über den Koran, in der die türkische Religion und der Koran zurückgewiesen werden. Darin wird sogar der Islam und sein heiliges Buch beschimpft.

3. Das erste Buch

Der Vorrede folgen drei Bücher, die als der Koran bezeichnet werden. Das erste Buch heisst "MAHOMET" (محمد) und beginnt mit Seite eins bis zur Seite 321. Es hat 47 Kapiteln. Es handelt sich nicht um die Koranübersetzung, sondern um die Biographie des Propheten

Muhammad. Da die Übersetzung sehr alt und in der altdeutschen Sprache verfasst ist, zieht die Forschung es vor, eine komplette analytische Beschreibung der Übersetzung anzuzeigen, damit die Forscher diese Übersetzung identifizieren können. Die Kapiteln gehen um die Herkunft, Vorfahren, Geburt, Namen, Leben, die Heirat mit Khadija, Reisen, islamische Lehre, Feldzüge und Tod des Propheten Muhammad (s). So präsentiert dieses Buch dem deutschen Leser eine vollständige Biographie des Propheten Muhammad nach Ansicht von Schweigger. Daneben stellt er einige islamische Lehren und die islamische Geschichte nach dem Tod des Propheten Muhammad polemisch dar. Dieses Buch wurde dem deutschen Leser angeboten, als ob es das erste Buch des Koran wäre, was die Wahrheit widerspricht.

4. Das zweite Buch des Koran

Unter dem Titel "Das ander Buch deß Alcorans" "In welchem begriffen wird das Gesätz/so Machomet den Saracenern gegeben hat." kommt das zweite Buch auf Seite 329. Es beginnt mit der Übersetzung der ersten Sure des Koran "Alfatehah". Dann kommen 28 Kapiteln, die sich um die islamische Geschichte nach dem Tode des Propheten Muhammad (s) handeln.

Am Ende der 543. Seite steht der Anfang des letzten Kapitels, das über Koran gepriesen, grosser Geitz, Moses und Pharaon, wie man beten soll, Der Koran kann verloren werden, Esdra schreibt die Bibel aus seinem Gedächtnis und Teufel kann nicht alles sprich. Das zweite Buch spricht sich kritisch mit islamischen Lehren aus und versucht, diese Lehren mit christlichen Lehren zu vergleichen. Dadurch versucht Schweigger den deutschen Leser davon zu überzeugen, dass diese Lehren nicht korrekt sind. Am Ende des 28. Kapitel beschreibt Schweiger die islamischen Lehre als voll falsche Lehre, abscheusliche Gotteslästerungen. So steht am Ende dieses Buchs das Folgende:

„Ende dieses anderen Buchs: Sagt Herz Salomon Schweiger / Prediger zu unsrer Frauen Kirchen in Nürnberg : welches voll falscher Lehren/ und abscheulichlicher Gottslästerungen ist / wider den Sohn Gottes/ und den H. Geist : Bey den Mahometanern aber in höchsten Würden gehalten wird.“²

. Schweigger, Salomon: ALCORANUS MAHOMETICUS, Das ist: Der Türcken Alcoran/Religion und ² Aberglauben.

Auß welchem zu vernemen/Wann unnd woher ihr falscher Prophet Machomet seinen ursprung oder anfang genommen/mit was gelegenheit derselb diß sein Fabelwerk/lächerliche und nürzische Lehrgedicht und erfunden/Auch von seinen Träumen und verführischem Menschentand/Benebens von der Türcken Gebett/Allmosen/Fasten/sampt andern Gottesdiensten und ceremonien, erstlich auß der Arabischen in die Italianische: Jetzt aber inn die Teutsche Sprach gebracht. Durch hern Salomon. Schweiggern/Predigern zu unser Frauen Kirchen inn Nürnberg/sampt dessen bengefüigten Vorrede/inn drenen unterschiedlichen Theilen/und angehengtem ordentlichem Register inn den Druck gegeben. Nürnberg-Verlag. Nürnberg, 1659. S. 554.

5. Das dritte Buch des Koran (Koranübersetzung)

Dem zweiten Buch folgt die Übersetzung des Koran erst im sogenannten "das dritte Buch des Alcorans: In welchem ebenmessig das mahometische Gesetz begriffen wird". Die Koranübersetzung beginnt erst mit der 555. Seite und beendet mit Seite 802. Es hat 96 Kapiteln. Bei der Übersetzung gibt es einige allgemeine Bemerkungen:

1. Für den Leser ist es schwierig, den Koran leicht aus der Übersetzung zu finden.
2. Die Suren werden nicht als Suren genannt, sondern Kapiteln.
3. Die Lage der Suren ist verändert. Übersetzung beginnt mit der Suret Mariem.
4. Einige Suren sind nicht übersetzt. Obwohl der Koran aus 114 Suren besteht, hat das dritte Buch (die Koranübersetzung) nur 96 Kapitel oder Sure dargestellt.
5. In der Übersetzung fehlen die Versenzahl.
6. Die Übersetzung jeder Sure beginnt nicht mit der Übersetzung, sondern mit einer Erklärung von Schweigger. Dies zeigt vielleicht die Schweiggers Angst vor dem Koran, dass die Christen an ihn glauben können.
4. Bei der Übersetzung existieren am Rand Bemerkungen. Die bieten dem Leser die wesentlichen Themen an und erleichtern das Lesen.
5. Die Suren beginnen mit einer Abkürzung der Basmala-Form.
6. Gestrichelte Buchstaben am Anfang der Suren sind ausgestrichen.
7. Am Anfang jedes Kapitels befindet sich eine Vorrede von Schweigger. Dann kommt die Übersetzung einer Sure des Koran, der am Ende ein langes Kommentar folgt.
8. Die Verse in der Übersetzung kamen nicht in der gleichen Reihenfolge wie im Koran.

6. Anhang

Anhang vom Zustand und Cermonien der heutigen Griechen unter den Türken. Es beginnt mit einer Vorrede des Autors über den Bericht und ferner Erklärung wegen des Zustander Christen in Griechenland. Die Vorrede beginnt mit Seite 802 und beendet mit Seite 810. Der Vorrede folgen 49 Kapiteln bis zur Seite 928. Der Anhang wird auf Seite 928. Er diskutiert ganz die christlichen Lehre. Er hat nichts mit der Koranübersetzung zu tun. Vielleicht das Ziel davon liegt daran, der Koran wie möglich zu verstecken. Nach den Anhang stehen sechs Seiten, die wider nummeriert oder titeliert sind.

7. Register

Nach dem Anhang gibt es ein umfangreiches alphabetisches Register in 48 Seiten, die nicht nummeriert sind. Im Register stehen Namen oder Begriffe und daneben sind die Nummer der Seite, wo es sich befindet.

1.1.3. Umstände der Übersetzung

In den Zusammenhang der theologischen Auseinandersetzung des Christentums mit dem Islam gehören die Koranübersetzungen in europäische Sprachen. Im Kontext des ersten Kreuzzuges entstand die erste Koranübersetzung. Abt Petrus Venerabilis von Cluny (1092–1156) beauftragte den englischen Gelehrten Robert von Ketton den Koran zu übersetzen. Trotz offenkundiger Mängel hatte Roberts Übersetzung jedoch eine bemerkenswerte Wirkungsgeschichte, welche diejenige einer zweiten, zu Beginn des 13. Jh. in Toledo entstandenen wörtlicheren und genaueren Übersetzung in den Schatten stellte.

Im 16. Jh. fühlte sich Europa durch die Ausbreitung des Osmanischen Reiches bedroht. Es wollte Informationen und Argumente gegen den Koran haben, um damit das christliche Abendland zu stärken. Daher nahm das Interesse an Übersetzungen des Koran zu. Das Ziel war in dieser Zeit, nicht den Koran kennenzulernen, sondern ihm zu schaden. Luther meinte:

„Mich hat das bewogen, das man dem Mahmet oder Turcken nichts verdrieslicheres thun, noch mehr schaden zu fugen kann (mehr denn mit allen waffen), denn das man yhren alcoran bey den Christen an den tag bringe, darinnen sie sehen mugen, wie gar ein verflucht, schendlich, verzweivelt buch es sey, voller lügen, fabeln und aller grewel, welche die Turcken bergen und schmucken und zu warzeichen ungerne sehen, das man den alcoran ynn andere sprache verdolmetscht.“³

Im Jahre 1540 erschien in der Offizin des bekannten Straßburger Druckers Schott (1477–1548)* ein Buch mit dem Titel: „Alchoran. Das ist des Mahometischen Gesatzbuchs und Türckischen Aberglaubens ynnhalt und ablänung“. Dieses Werk, dessen deutscher Übersetzer nicht bekannt ist, beruht auf der lateinischen Schrift "*Contra Alchoranum et sectam Machometricam libri quinque*".

. Ehmann, Johannes: Luther, Türken und Islam, eine Untersuchung zum Türken und Islambild Martin Luthers ³ (1515-1546/ Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte) S, 423.

*. [Johann Schott \(Buchdrucker\)](#) (1477–1548), deutscher Buchdrucker und Verleger.

* Hannah Amhaz arbeitet an der Humboldt-Universität zu Berlin an der Abteilung für islamischen Theologie.

Im 17. Jh. herrschte die Feindschaft gegen den Islam und die arabischen islamischen Länder. Dieses Feindbild war kein zeitiges Phänomen, sondern prägende Bestandteile dieser Zeit. Amhaz* schreibt:

„Leider sind das Feindbild „Islam“ und der orientalistische Diskurs über die arabischen Länder, ihre Kulturen und Religionen keine Phänomene des 17. Jahrhunderts, sondern prägende Bestandteile unserer Zeit.“⁴

Während der drohenden Osmanischen Gefahr liess der evangelische Pfarrer Salomon Schweigger die erste deutschsprachige Koranübersetzung drucken. Er übersetzte also den Koran in einer Atmosphäre der Bedrohung Europas durch türkische Truppen, deshalb war sie als Polemik zur islamischen Religion. Das kann man bereits aus ersten Zeilen seiner Einleitung erfahren.

2.1.1.3. Zweck der Übersetzung

Der Übersetzer erklärt, dass die Notwendigkeit dieser deutschsprachiger Koranübersetzung darin liegt, man den Feind kennen zu müssen, um ihn besiegen zu können. Er schreibt, dass die Muslime die christliche Religion verfolgen:

„Dies sei keine unnötige Arbeit, weil die "Machometaner" die christliche Religion verfolgten und deshalb müsse alles Erforderliche über die Türken in Schriften niedergeschrieben werden: Von ihrer Ankunft, über ihre Hofhaltung, ihre Kriege bis zu ihrer Religion. Er erwähnt die Werke griechischer und europäischer Geschichtsschreiber, doch dabei fehle der Koran.“⁵

1.1.4. Vorrede der Übersetzung

Die Übersetzung beginnt mit einer kurzen Vorrede bzw. langen Zuschrift des Übersetzers. Zu Beginn sagt Schweigger über die Ausdehnung des Islam in den arabischen Ländern nach Ägypten und in einigen anderen asiatischen bzw. afrikanischen Ländern und darüber, wie er es geschafft hat, einen großen Teil der christlichen Länder unter seine Herrschaft stellen zu können.

. Siehe Amhaz, Hannah : Eurozentrismus und integration- eine Analyse orientalistischer Strukturen innerhalb ⁴ der deutschen Einwanderungsdiskurses. München, GRIN Verlag, Essay 2012. Von <https://www.grin.com/document/206834>.

⁵. Siehe Hoffmann, Ali: Untersuchung der Übersetzungen des Qurans in die deutsche Sprache bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. S, 6. im <https://docplayer.org/275645-Untersuchung-der-uebersetzungen-des-qurans-in-die-deutsche-sprache-bis-zum-ende-des-18-jahrhunderts.html>.

„Derselbe hat sich/zu Voreltern Zeiten/nach und nach gewaltiger/ als zuvor nie/ in die Christenheit gedrungen/ und den besten Theil von den Lande unter seine Tyranny gebracht/ und seinen Alcoran allenhalben eingeführt/ Egypten/ Irabezund/ und vor hundert und etlich dreissig Jahren die nothveste Insul Rhodis erobert.“⁶

In der Vorrede schreibt Schweigger sogar über das Osmanische Königsreich und seine Invasion in Europa und in einige christliche Länder und wie es gelang, dass es ins Herz Europas erreichen können hatte, so dass Österreich, Deutschland und Italien bedrohte. Er beschreibt dann den heftigen Widerstand, den die christlichen Städte und Länder gegen die osmanische Aggression betrieben haben.

„Da er nun durch das Königreich Hungarn in Teutschland/ und jungst durch Polen an die Seekanten nicht können durchbrechen: hat er sich an die Insul Canea oder Candia gemacht: aber vielleicht denselben Paß auf Italien und andere Länder erhalten könnte. Die Republik zu Venedig aber/ thut noch zur Zeit/ und solange sie kan/ gewaltigen Widerstand: in deme die meinste Potentanten der Christenheit sie bisher hülflos lassen/ und sich selbst bekriegt: Damit das geweisagte Blutbad/ auf den Bergen Israel/ das ist/ in der Christenheit/ deunaleins ergehe/ und die jetzige Welt/ wie die erste in dem Wasser/ in ihrem Blut ersticke und untergehe.“⁷

Durch die Vorrede der Übersetzung stellt man fest, dass der Autor nichts über den Islam wusste, sodass das Wort Islam wider in der Einleitung noch in seiner Zuschrift erwähnt wird. Sein Erkenntniss über den Islam und die Muslime beschränkte er in dem Wort Türken.

Zu Beginn seiner Zuschrift sprach Schweigger von Anhänger anderer Religionen, die versuchten, das Christentum anzugreifen, sich jedoch im römischen Königsreich auflösten und sich am Ende dem Christentum ergeben. Dann warnte er die christliche Welt vor der Sinnlosigkeit des Widerstands gegen die Türken. Er brachte seine Angst zum Ausdruck davor, dass die Herrscher der christlichen Welt erst nach der Besetzung des christlichen Westens und der Verdampfung der christlichen Religion aufwachen werden.

„Sie wollen der Sache bitzweilen gar nahe komme/ theilen der Türcken und Tartaren Feldzug in gewisse Hauffen ab/ und schreiben ihnen auch die Wege und Straffen für/ sich nach den Winden und Landen zu richten. Sie führen grosse und schwere Klagen/ über die Occidentalische Christen: dass die betrangte Kirch in Orient keine Hülf bey dem ersten Einbruch können Erlangen: in dem man in Occident jederzeit still gesessen; als würde das Unglück sie nimmermehr berühren: Ja/ dass noch auf den heutigen Tag bey ihr nicht werde beobachtet: was der Türck vornehme? nemlich/ dass er eine Vormauer nach der anderen niederwerffe/ und in seine Gewalt bringe: biß er dermaleins seine Zeit ersehe/ und wie eine Fluth aus Orient auf uns

. Schweigger, Salomon. a.a.O. S. 0.
. Ebid. S, 0.⁷

*ankomme/ und die Christliche Lehr gar dämpffe/ wann der Herrin seinem Grimm wird endlich straffen und Rache üben wollen.*⁸

Er schreibt, die Welt sei sicher, bis Muḥammad mit dem Koran kam und Gesetze verabschiedete, die vorher nicht existierten, und zur Entstehung von Gewalt bzw. zur Entstehung von Gesetzen führte, die die menschliche Natur verletzen.

*„Aber als Mahomet mit seinem geflickten Bettlersmantel ankam/ {.....} Dieses aber war noch nicht genau/ das Volk zu gewinnen/ so lang noch ein gute Aber vorhanden/ und die Natur vor solcher viehischen Vermischung abscheuen trug: biß das rauben und Gewalt/ dahin seine Landsleut die Araber sehr geneigt waren/ in seinem Gesetz nicht nur erlaubt/ sondern gebotten war.*⁹

Angesichts der Menschheitsgeschichte war der erste Mord in der Geschichte, als Kain seinen Bruder Abel tötete. Diese Geschichte ist in den himmlischen Büchern in der Bibel und im Koran erwähnt. So steht in der Bibel bzw. im Koran das Folgende:

*„Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.*¹⁰

„Doch machte ihn seine Seele willig, seinen Bruder zu töten. Und so tötete er ihn. Und er wurde einer von den Verlierern.“ (5. Sure (al-Ma'ida) V. 30)

قال تعالي: (فَطَوَّعَتْ لَهُ نَفْسُهُ قَتْلَ أَخِيهِ فَقَتَلَهُ فَأَصْبَحَ مِنَ الْخَاسِرِينَ). (صدق الله العظيم)
(المائدة- آية 30)

Die Geschichte ist voll mit den schlimmen Kriegen, die vor dem Ankommen Muḥammads stattfanden. Tatsächlich hatte viele Kriege vor der Zeit des Propheten Muḥammad stattgefunden. Als Beispiel dazu sind die Kriege der Perser und Römer. Die sind eine Reihe von Kriegen und Schlachten zwischen dem Römischen Reich und zwei persischen Reichen (den Parthern und den Sassaniden). Diese Kriege begannen von 92 v. Chr. bis 629 n.Chr. Es gab auch viele Kriege in verschiedenen Gebieten der Welt, bei denen Muḥammad keine Schuld hatte. Krieg von Jericho ist ein langer Krieg, der etwa 300 Jahre lang zwischen den spanischen Armeen und den

. Ebid, Zuschrift⁸

. Ebid, Zuschrift⁹

. <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-10>
2017/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/1/40001/49999

Mapuche in Südamerika dauerte. Zwischen den Spaniern wurde noch ein Krieg geführt, der mit raffinierten Waffen ausgestattet war, verglichen mit den indigenen Völkern der Region, die die Spanier konfrontierten. Dieser Krieg dauerte von 1536 bis 1818.

Unter den christlichen Ländern bestanden sogar mehrere Kriege, bei denen Muḥammad nicht schuldig war. Der sogenannte Dreißigjährige Krieg (1618-1648) ist eine Reihe blutiger Konflikte, die Europa aus dem Römischen Reich und dem Rest der europäischen Imperien herausrissen, war zu dieser Zeit zunächst ein Religionskrieg schlechthin und wurde dann zu einem politischen Krieg, an dem Frankreich, Italien, die Niederlande usw. beteiligt waren. Die letzten Religionskriege in Europa hatten als Bürgerkrieg begonnen, endeten jedoch noch nicht. Die meisten Europäer waren daran beteiligt, der erste Funke des Krieges kam, als der Prager Erzbischof die Zerstörung einer protestantischen Kirche anordnete, wütende Menschen wandten sich an Kaiser Matthias, der ihren Protest ignorierte. Protestierende rebellierten und der Krieg kostete Europa einen langen Kampf. Deutschland und als der Krieg zu Ende war, befand sich Deutschland in einem beklagenswerten Zustand, viele von ihnen wurden getötet. Die Überlebenden überlebten überall nur Zerstörung: Städte und Dörfer wurden vollständig zerstört, Eigentum zerstört, Wissenschaft, Kunst und Industrie verschlechtert sich, Europa brauchte Jahre, um sich von den Auswirkungen des Krieges zu erholen. Dieser Krieg ließ fünf Millionen Opfer zurück. Die Beispiele sind zu viel, die man nicht zählen kann.

Schweigger machte dann einen Vergleich zwischen dem Gesetz Moses und den Lehren von Muḥammad. Währenddessen sagte er: die jüdische Religion habe mit der Beschneidung begonnen, Gewalt abgelehnt, Blutvergießen als abstoßend empfunden und ihren Anhängern verboten, die Seele zu töten. Diese Religion verbot noch das Töten einiger Tierarten. Mit diesen schönen Lehren konnte sie die Herzen der Menschen in ganz Asien kontrollieren und baute dort das große Königreich Sinai auf. Aber als Muḥammad ankam, erfand er ein neues Gesetz, die Hälfte davon aus dem Judentum bzw. die andere Hälfte aus dem Christentum und anderen Seckten . Darüber hinaus begann die Ehe mit einer Reihe von Frauen, ohne die Anzahl abzugrenzen.

„Aber als Mahomet mit seinem geflickten Bettlersmantel ankam/ halb aus den Judentum/ halb aus dem verkehrten Christentum/ auch zum Theil von pythagorischem Land/ verlor

Pythagoras allen Credit: weil Mahomet das Frauenzimmer erlaubte ohne Zahl/ auch auf den Wechsel.“¹¹

Die Logikkeit bestreitet diese Aussage. Obwohl die drei himmlischen Religionen aus einer Quelle stammen, unterscheidet sich der Islam in einigen wesentlichen Punkten vom Judentum und Christentum, wie es folgt:

1. Gottesvorstellung

Die ursprüngliche Regel, auf der das islamische Denken beruht, lautet, dass Gott d. E. einer ist. Versen des Koran betonen immer und wieder diese Grundlage:

„Sag: Er ist Allah, Einer, Allah, der Überlegene. Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt worden, und niemand ist Ihm jemals gleich.“ (Al-Ikhlâs- Vers 1:4)

قال تعالى: "فَأَنَّ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ. اللَّهُ الصَّمَدُ. لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ. وَلَمْ يَكُن لَّهُ كُفُوًا أَحَدٌ." (صدق الله العظيم)
(الإخلاص- آية 1:4)

„(Er ist) der Erschaffer der Himmel und der Erde. Er hat euch aus euch selbst Gattinnen gemacht, und auch aus dem Vieh Paare, wodurch Er euch vermehrt. Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende.“ (Ash-shûrâ- Vers 11)

قال تعالى: "فَاطِرُ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ جَعَلَ لَكُمْ مِّنْ اَنْفُسِكُمْ اَزْوَاجًا وَمِنَ الْاَنْعَامِ اَزْوَاجًا يُدْرِكُكُمْ فِيهَا لَيْسَ كَمِثْلِهٖ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ" (صدق الله العظيم)
(الشورى- آية 11)

„Die Blicke erfassen Ihn nicht, Er aber erfährt die Blicke. Und Er ist der Feinfühlige und Allkundige.“ (Al-An‘âm- Vers 103)

قال تعالى: "لَا تَدْرِكُهُ الْاَبْصَارُ وَهُوَ يُدْرِكُ الْاَبْصَارَ وَهُوَ الْغَلِيظُ الْخَبِيرُ" (صدق الله العظيم)
(الأنعام- آية 103)

„Allah gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Und ob ihr offenlegt, was in euch selbst ist, oder es verbergt, Allah wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen. Dann vergibt Er, wem Er will, und straft, wen Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.“ (Al-Baqarah- Vers 284)

قالى تعالى: "اللَّهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْاَرْضِ وَإِنْ تُبْدُوا مَا فِي اَنْفُسِكُمْ اَوْ تَخْفَوْهُ بِحٰسِبِكُمْ بِهٖ اللَّهُ فَيَعْفُو لِمَنْ يَّشَاءُ وَيُعَذِّبُ مَنْ يَّشَاءُ وَاللَّهُ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ" (صدق الله العظيم)
(البقرة- آية 284)

. Schweigger, Salomon. a.a.O. S, Zuschrift.¹¹

„Und Er ist es, Der die Schöpfung am Anfang macht und sie hierauf wiederholt; das ist für Ihn noch leichter. Er hat die höchste Eigenschaft in den Himmeln und auf der Erde, und Er ist der Allmächtige und Allweise.“ (Ar-Rûm- Vers 27)

قال تعالى: "وَهُوَ الَّذِي يَبْدَأُ الْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ وَهُوَ أَهْوَنُ عَلَيْهِ وَلَهُ الْمَثَلُ الْأَعْلَىٰ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ"
(صدق الله العظيم)

(الروم- آية 27)

In den vorangegangenen Versen wird festgestellt, dass Gott im Islam einzig ist. Er hat niemanden geboren und nicht geboren wurde. Islam lehnt jedes Wort über den Gott ab, das Gott als Inkarnation oder Ähnlichkeit darstellt. Islam akzeptiert eben nicht jede Beschreibung von Gott, die durch menschliche Emotionen stattfinden. Nach der islamischen Ansicht: Nichts kann wie Gott sein oder ihm ähnlichen. Man kann sich nie den Gott vorstellen.

Die Tora beschreibt den Gott als einen Menschen, der müde sein und sich ausruhen brauchen kann. Die Bibel sagt, dass Gott nach der Erschaffung des Universums müde war und sich am siebten Tag ausruhte.

„Und also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.“ (Genesis- kapitel 2- Vers 2)¹²

In anderen Versen der Genesis heißt es, dass Gott die Erschaffung von Menschen, Tieren und Vögeln bereute, als er gefunden hatte, dass der Mensch ein böses Wesen ist.

„Da aber der HERR sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich gemacht habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh und bis auf das Gewürm und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.“ (Genesis- kapitel 6- Vers 5:7)¹³

Die Auslegung des Wortes Gottes im Christentum zur Zeit der Ankunft Mohammeds unterscheidet sich völlig von der des Islam. Im Christentum herrscht die Idee der Triangulation vor, und, dass Christus der Sohn Gottes ist, was sich völlig von der Vorstellung des einzigen Gottes im Islam unterscheidet, der nicht geboren hat und nicht geboren wurde.

. <https://www.wordproject.org/bibles/de/01/2.htm#012>

. <https://www.wordproject.org/bibles/de/01/6.htm#013>

Schweigger schreibt, dass das Gesetz Muhammads der Grund für die Ausbreitung von Gewalt auf der Erde sei, so verabschiedete er nämlich die Gewaltgesetzen, die später für seine Anhänger durch die Religion obligatorisch geworden waren.

„Das Füncklein des Gewissens/ so nach dem ersten Sündenfall dem Menschen noch übrig geblieben/ verkündigt jederman: was der Natur zuwider aber gemäß sey: und erweckt einen Schrecken/ wegen der ohnfehlbaren Bestrafung deß Bösen: welche dann hie zeitlich oder ewig erfolgt. Darum verheisst der Alcoran seinem Anhang alles zeitliches Wohlergehen und Glück/ auch zum Überfluß ein solch Paradies nach diesem Leben/ daß kein Mensch aus Epicuri Schul es üppiger und fletschlicher ersinnen könnte/ ob er schon etliche Winternächte davon träumte.“¹⁴

Hinsichtlich der Verse, die die Muslime zum Krieg aufrufen, geben den Muslimen einen Befehl mit dem Krieg nur, wenn andere Menschen Krieg gegen sie führen. Das einzige Motiv zum Krieg, das vom Islam bestätigt wird, ist Stoppen des Angriffs. Im Folgenden sind die Verse, in denen der Krieg im Koran erwähnt wurde.

„Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.“ (Al-Baqarah- Vers 190)

قال تعالى: "وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ" (صدق الله العظيم)
(البقرة- آية 194)

Aus dem vorherigen Vers ist klar, dass der Frieden der Ursprung der Beziehung zwischen den Muslimen und den anderen ist. Muslime sollten keinen Krieg führen, wenn sie nicht angegriffen werden. Im folgenden Vers heisst es:

„Und tötet sie, wo immer ihr auf sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben, denn Verfolgung ist schlimmer als Töten! Kämpft jedoch nicht gegen sie bei der geschützten Gebetsstätte, bis sie dort (zuerst) gegen euch kämpfen. Wenn sie aber (dort) gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Ungläubigen.“ (Al-Baqarah- 191)

قال تعالى: "وَأَقْتُلُوهُمْ حَيْثُ ثَقِفْتُمُوهُمْ وَأَخْرِجُوهُمْ مِّنْ حَيْثُ أَخْرَجُوكُمْ وَالْفَتْنَةُ أَشَدُّ مِنَ الْقَتْلِ وَلَا تَقْلُبُوا حَتَّىٰ تَقْتُلُوهُمْ فِيهَا فَيَنْقُلُوا كُفْرَهُمْ عَلَيْكُمْ فَاقْتُلُوهُمْ كَمَا قَتَلْتُمُ الْكُفْرِينَ" (صدق الله العظيم)
(البقرة- آية- 191)

. Schweigger, Salomon. a.a.O. S, Zuschrift.¹⁴

In diesem Vers ist es auch klar, dass die Muslime keinen Krieg führen sollen, nur im Falle eines Angriffs gegen sie gestartet wird. Fast alle Verse des Kriegs im Koran gehen um diese Bedeutung:

قال تعالى: (وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ فَإِنِ انْتَهَوْا فَلَا عُدْوَانَ عَلَيَّ وَالْعَظِيمِينَ) (صدق الله العظيم)

(سورة البقرة- آية- 193)

„Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten.“

قال تعالى: (الشَّهْرُ الْحَرَامُ بِالشَّهْرِ الْحَرَامِ وَالْحُرُمَتُ قِصَاصٌ فَمَنَ اعْتَدَىٰ عَلَيْكُمْ فَاعْتَدُوا عَلَيْهِ بِمِثْلِ مَا اعْتَدَىٰ عَلَيْكُمْ وَاتَّقُوا اللَّهَ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ) (صدق الله العظيم)

(سورة البقرة- آية- 194)

„Der Schutzmonat ist für den Schutzmonat, und (für) die unantastbaren Dinge ist Wiedervergeltung. Wenn jemand gegen euch übertritt, dann geht (auch ihr) in gleichem Maß gegen ihn vor, wie er gegen euch übertreten hat. Und fürchtet Allah und wißt, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist.“

قال تعالى: (إِنَّ عِدَّةَ الشُّهُورِ عِنْدَ اللَّهِ اثْنَا عَشَرَ شَهْرًا فِي كَتَبِ اللَّهِ يَوْمَ خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ مِنْهَا أَرْبَعَةٌ حُرَمٌ ذَلِكَ الدِّينُ الْقَيِّمُ فَلَا تَظْلَمُوا فِيهِنَّ أَنْفُسَكُمْ وَقَاتِلُوا الْمُشْرِكِينَ كَافَّةً كَمَا يُقَاتِلُونَكُمْ كَافَّةً وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ) (صدق الله العظيم)

(سورة التوبة- آية 36)

„Gewiß, die Anzahl der Monate bei Allah ist zwölf Monate, im Buch Allahs (festgelegt) am Tag, da Er die Himmel und die Erde schuf. Davon sind vier geschützt. Das ist die richtige Religion. So fügt euch selbst in ihnen kein Unrecht zu. Und kämpft gegen die Götzendiener allesamt wie sie gegen euch allesamt kämpfen! Und wißt, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist!“ (At-Tawba- Vers 36)

قال تعالى: (وَإِمَّا تَخَافَنَّ مِنْ قَوْمٍ خِيَانَةً فَانْبِذْ إِلَيْهِمْ عَلَىٰ سَوَاءٍ إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْخَائِنِينَ) (صدق الله العظيم)

(سورة الأنفال- آية 58)

„Und wenn du dann von irgendwelchen Leuten Verrat befürchtest, so verwirf ihnen (die Verpflichtung) in gleicher Weise. Gewiß, Allah liebt nicht die Verräter.“ (Al-Anfâl- Vers 58)

قال تعالى: (وَإِذْ عَاقَبْتُمْ فَعَاقِبْتُمْ بِمِثْلِ مَا عُوْقِبْتُمْ بِهِ وَلَئِن صَبَرْتُمْ لَهُوَ خَيْرٌ لِلصَّالِحِينَ) (صدق الله العظيم)

(سورة النحل- آية 126)

„Und wenn ihr bestraft, so bestraft im gleichen Maß, wie ihr bestraft wurdet. Wenn ihr aber geduldig seid, so ist das wahrlich besser für die Geduldigen.“ (An-Nahl- Vers 126)

قال تعالى: (لَا يَنْهَاكُمْ اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ لَمْ يُقَاتِلُوا فِي الدِّينِ وَلَمْ يُخْرِجُواكُم مِّن دِيَارِكُمْ أَن تَبَرُّوهُمْ وَتُقْسِطُوا إِلَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ
الْمُقْسِطِينَ) (صدق الله العظيم)

(سورة الممتحنة- آية 8)

„Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiß, Allah liebt die Gerechten.“ (Al-Mumtahanah- Vers 8)

قال تعالى: (أَذِنَ لِّلَّذِينَ يُقَاتِلُونَ بِأَنفُسِهِمْ ظُلْمًا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ. الَّذِينَ أُخْرِجُوا مِن دِيَارِهِمْ بِغَيْرِ حَقٍّ إِلَّا أَن يَقُولُوا رَبُّنَا اللَّهُ
وَلَوْلَا دَفْعُ اللَّهِ النَّاسَ بَعْضَهُم بِبَعْضٍ أَهْدَمَتْ صُومُعُ وَيَبْعُ وَصَلَوْتُ وَمَسْجِدٌ يُذَكَّرُ فِيهَا اسْمُ اللَّهِ كَثِيرًا وَلَيَبْصُرَنَّ اللَّهُ مَن يَبْصُرُهُ إِنَّ
اللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ) (صدق الله العظيم)

(سورة الحج- آية 40:39)

„Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen ja Unrecht zugefügt wurde - und Allah hat wahrlich die Macht, ihnen zu helfen -, (ihnen), die zu Unrecht aus ihren Wohnstätten vertrieben wurden, nur weil sie sagen: Unser Herr ist Allah. Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen abgewehrt hätte, so wären fürwahr Mönchsklausen, Kirchen, Bethäuser und Gebetsstätten zerstört worden, in denen Allahs Name häufig genannt wird. Und Allah wird ganz gewiß denjenigen helfen, die Ihm helfen. Allah ist wahrlich Stark und Allmächtig.“ (Al-Hajj- Vers 39;40)

Er schreibt dann, dass Muḥammad nicht der einzige Autor des Koran sei, sondern auch von seinen Gefährten nach seinem Tod komponiert und eingesammelt worden sei.

„..... Und obschon das Gesetz ohne Ordnung geht/ wie es dann nichts anderst ist/ als Träume/ die von Zeiten zu Zeiten mit grossen Unterschied den Menschen überfallen; von dem Mahomet nicht ganz verfasst/ sondern von seinen Nachfolgern zusammen getragen ist:“¹⁵

Es sieht aus, dass Schweigiger dieselben Gedanken von Luther trug, so sagt er, dass die Gesetzgebung von Muḥammad als Strafe vom Gott für die Abweichung einiger Christen von der christlichen Religion kam. Dann sprach er über die Invasion der Europäer in Asien und wie die Europäer die Menschen dort so gut behandelten, dass sich ihre Feinde an sie gewandt hatten.

. Ebid, S, Zuschrift.¹⁵

„Vor Zeiten zogen die Europeer tieff in Asien hinein/ setzten sich denselben sehr fruchtbaren Landen / namentlich die Salaten : und machten sich zu Herren über weiche und müssige Volk : aber man hat so viel mit den Hauß- und Glaubensgenossen zuthun/ daß man den Ertzfeind unverrücktes Fusses vor unser Thür siehet ankloffen / ja / in unsere Vorhöffe einbrechen.“¹⁶

Schließlich sprach er über sein Buch "Alcoran", dessen Ziel darin liegt, es zu widerlegen und die christliche Nation aus ihrer Nachlässigkeit im Widerstand gegen die Türken zu erwecken. Bei der von Schweiger erstellten Übersetzung ist Folgendes klar.

1.1.5. Richtigkeit der Übersetzung

Tatsächlich ist der Name, der Schweiggers Werk gegeben wird, eine Übersetzung des Koran, nicht korrekt, da das Hauptaugenmerk von Schweiggers Werk die Biographie des Propheten Muḥammad und seiner Anhänger aus Schweiggers Sicht ist.

Selbst die Übersetzung des Koran, die nach mehr als 555 Seiten in dieses Werk kam, war keine vollständige Übersetzung des Heiligen Koran, sondern fast die Übersetzung der Hälfte des Koran. Sie ließ die Sure al-Baqara, Aal ‘Imrān, Al-Nisā’, Al-Mā’da, Al-An‘ām, Al-A‘rāf, Al-Anfāl, Al-Tawba, Yunus, die Hud, den Josef, Al-Ra‘ad, Ibrahim, Al-Ḥeġr, Al-Naḥl, Al-Isra’, Al-Kahf und Al-Furqān.

Die in dieser Arbeit übersetzten Suren wurden durch eine Erklärung am Anfang und einen Kommentar am Ende verborgen. Der Grund dafür könnte die Angst vor den Auswirkungen der Übersetzung des Koran auf die damaligen Christen sein.

Außerdem spiegelte die Übersetzung nicht wirklich den Inhalt des Edlen Koran wider. Da der Text der Suren nicht so übersetzt wurde, wie er im Original war, hat Schweigger aus einem unbekanntem Grund einige Verse daraus gestrichen. Außerdem wurden die Verse nicht genau übersetzt. Vielleicht ist der Grund dafür die Übersetzung aus einem übersetzten Text. Dies hat zu einer Abkehr von der ursprünglichen Bedeutung geführt, und die Übersetzung schien so zu sein, als ob sie etwas anderes als Übersetzung des Koran würde.

1.1.6. Sachlichkeit

Die Methodik, der Schweigger bei seinem Werk folgte, kann polemisch bezeichnet werden. Wegen verschiedener Gründen war diese Methodik in dieser Zeit gefolgt. Der Hauptgrund war aber bei Schweigger das dogmatische Ziel und die religiöse Strategie. Da lag vor allem daran, dass die Anfertigung der Koranübersetzung von der Kirche stattgefunden wurde.

. Ebid, S, Zuschrift.¹⁶

Dies kann man anhand der Titel und Einleitung der Schweiggers Übersetzung ablesen. Endlich kann man feststellen, dass das Schweiggers Werk der Widerlegung des Islam diene. Aus Absicht hatte Schweigger dem deutschen Denken andere Bücher über die Geschichte der Nationen und die Türken angeboten, als ob sie der Koran wären, was als Abweichung von der Wissenschaft bezeichnet werden kann. Hoffmann bestätigt diese Tatsache:

„Dabei wird allerdings von drei Büchern des Qurans gesprochen! Aus dem Inhalt lässt sich schließen, dass das erste Buch offenbar ein anderes Buch (oder sogar mehrere andere Bücher) über religiöse Lehren als Grundlage hatte, das aber unbekannt bleibt und fälschlicherweise als erstes Buch des Qurans bezeichnet wird. Es enthält einen Überblick über die Schöpfungsgeschichte, die Propheten, die Herkunft des Propheten Muhammads, verschiedene Lehren des Islam und sogar seine Nachfolger. Erst im zweiten und dritten Buch folgt die Übersetzung des Qurans.“¹⁷

1.1.7. Neutralität

Was von den Gesichtspunkten des Übersetzers abhängt, so zeigt das Titelblatt der Koranübersetzung von Schweigger, dass sie islamphopisch angefertigt wurde. Das Titelblatt beschreibt den Koran als Religion der Türken und Religion der Aberglauben. Es beschreibt den Propheten Muḥammad als ein falscher Prophet. So lautet der Titel der Übersetzung:

„AL CORANUS MAHOMETICUS, Das ist: Der Türken Alcoran/ Religion und Aberglauben. Auß welchem zu vernemen/Wann unnd woher ihr falscher Prophet Machomet seinen ursprung oder anfang genommen...Benebens von der Türcken Gebett/Allmosen/Fasten/sampt andern Gottesdiensten und ceremonien, erstlich auß der Arabischen in die Italianische: Jetzt aber inn die Teutsche Sprach gebracht.“¹⁸

Schweigger behandelte den Koran nicht als ein religiöses Buch, das für diejenigen, die daran glaubten, heilig ist. Dies zeigt sich in der Streichung einiger Suren bzw. Verse und der Übersetzung von Inhalten mehrer Verse in einem Vers. Das offensichtlichste Beispiel dafür ist die Anzahl der Beleidigungen, die in dieser Arbeit gegen den Koran und den Propheten Muḥammad gerichtet sind. Die Vorrede und Zuschrift des Übersetzers wurden sogar feindseelig gegen den Islam und den Propheten Muḥammad formuliert. Wie bereits erwähnt ist, dass Schweigger die Ausbreitung von Gewalt auf der Erde auf den Propheten Muḥammad zurückführt. Der Koran und die türkische Religion werden darin mehrmals zurückgewiesen und auch beschimpft. Nach alledem kann Schweigers Übersetzung als

. Hoffmann, Ali. a.a.O. S, 7.¹⁷

. Schweigger, Salomon. a.a.O. *Titelblattseite*.

nicht wissenschaftlich bezeichnet werden. Die wirkliche Übersetzung des Koran, die im dritten Buch liegt, benannte Schweigger "Das dritte Buch des Alcorans. In welchem ebenmessig das Machometanische Gesetz begriffen wird." Darüber hinaus hatte Schweigger seine Übersetzung mit dem Hinweis auf die angeblichen Irrlehren im Islam geschlossen.

1.1.8. Bemerkungen zur Übersetzung

Bei der Schweiggers Übersetzung sind die Erklärungen und Anmerkungen nicht ganz präzise. Sie geben dem Leser manchmal falschen Eindruck und entfernt ihn von der echten Bedeutung des Korantextes.

„Die erläuternden Anmerkungen am Rand erwecken manchmal einen falschen Eindruck: Es wird beispielsweise so dargestellt, als ob die Gläubigen Muhammad um Vergebung bitten sollten.“¹⁹

Als Schlussfolgerung geht die Forschung davon, dass das ganze Werk des Schweiggers, das aus drei Büchern besteht, die dem deutschen Leser damals fälschlicherweise angeführt, als ob sie der Koran wären, nicht als Koranübersetzung zählen kann, sondern Biographie von Muḥammad und seinen Anhängern. Ausserdem kamen die übersetzten Suren und Verse mangelhaft und haben Uneinigkeit mit dem Originalen Korantext. Darüber hinaus fehlt der Übersetzung einiger Suren. Das Schweiggers Werk kann als Polemik gegen den Propheten Muḥammad bezeichnet werden. Es kann als missionarische Arbeit betrachtet werden.

1.2. Johann Langes Koranübersetzung

Johann Lange wurde nach 1696 gestorben. Er war ein deutscher Mediziner und sogar als Übersetzer. Er hatte viele Schriften übersetzt, besonders Erbauungsliteratur, aber auch Werke über Medizin, Physik und Chemie, unter anderem aus der englischen Sprache ins Deutsche. Darüber hinaus gab er lateinische Abhandlungen heraus.

Ohne Angaben des Verfassers wurden die meisten seiner Übersetzungen veröffentlicht. Manchmal erschienen seine Werke aber mit den Initialen *J.L.* oder *J. L. M. C.*, letzteres steht für *medicinae candidatus*. Teils beschreibt er auch als Hamburger Bürger und Chirurgen. Lange fertigte seine Übersetzungen hauptsächlich im Auftrag von [Buchhändlern](#) an. Daher vermutet man, er übersetzte, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Teils schreibt er aber in Vorreden, wenig Zeit für Übersetzungen zu haben.²⁰ Lange gilt als der vierte Übersetzer der Koranübersetzungen in die deutsche Sprache. Nach

¹⁹. Hoffmann, Ali. a.a.O. S, 8.

. Siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Lange_\(Mediziner\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Lange_(Mediziner))²⁰

Salomon Schweigger hatte er eine Koranübersetzung veröffentlicht, die er "*Die türkischen Gesetze oder Mahomets Koran*" nannte. Die Ankündigung des Buches sagt auf dem Titelblatt, dass zum "allerersten und vollständig" die Übersetzung des Koran in die deutsche Sprache erfolgt sei.²¹

1.2.1. Grundriß der Langes Koranübersetzung

Lange hatte seinee Koranübersetzung allerdings nicht direkt aus dem Arabischen angefertigt, vielmehr war das arabische Original zuerst ins Französische, dann ins Niederländische und daraus in die Hochdeutsche Sprache übertragen worden. Die Veröffentlichung erfolgte im Anhang zu einem grösseren Sammelwerk unter dem Titel "Thesaurus Exoticorum oder eine mit außländischer Raritäten und Geschichten wohlversehene Schatzkammer fürstellend die asiatische, africanische und americanische Nationes der Perser, Indianer, Sinesen,...etc. Nach ihren Königreichen, Policeyen, Kleydungen, Sitten und Gottesdienst(en). Darauf folget eine umständliche Beschreibung von Türcken: Der Türcken Ankunfft; aller Sultanen Lebenslauff und Bildnuß...; wie auch ihres Propheten Mahomets Lebensbeschreibung/ und sein verfluchtes Gesetzbuch oder Alkoran.", die im Jahre 1688 in Hamburg erschien. Dieses Werk besteht aus der Titelseite, in der der Inhalt des Bandes beschrieben wird: Über die Ungarn, vier Monarchien (Asyrer, Perser, Griechen und Römer), eine Beschreibung von Herrschern bis Leopold I. und der Türckenkriege. Es geht um bei diesem Werk also mehr um ein vielfältiges Länderlexikon, in dem die Übersetzung nur eine wichtige Ergänzung ist. Dann folgt eine Vorrede, in der der Autor die Vielfalt der Welt beschreibt und wie sich verschiedene europäische Nationen aufgemacht hätten. Dann sprach er über das Erkänntniss Gottes, Jesu Christi, die wilden und heidnischen Menschen. Danach gibt er einen Überblick über verschiedene Länder, die Entdecker, Türken sowie ihren Propheten Muḥammad und endlich den Inhalt des vorliegenden Werks. Die General-Beschreibung aller ausländischen Nationen kommt in 120 Seiten. Dieser folgt eine kurze doch eigentliche Beschreibung des falschen Propheten Muḥammad, in der über seine Geburt, Ursprung, sein Leben, seinen Wandel und sein Tod gesprochen wurde. Nach dieser Beschreibung kommt noch eine von den Türken. Darin werden die türkischen Heere, ihre Städte, ihre Geistlichen, die Derwische, Moscheen und vieles andere beschrieben. Sie enthält einen türckischen Bericht von dem Erstbetrüger und falschen Propheten Muḥammad. Bei dieser Beschreibung wird von der Abstammung, Geburt, dem Leben, der Offenbarung, dem Koran, den islamischen Sekten und islamischen Vorschriften berichtet. Dann folgt die eigentliche Übersetzung, bei der es sich wieder um eine dreifache Übertragung handelt, die aber nicht direkt aus der lateinischen, sondern aus einer neueren französischen Übersetzung übersetzt wurde: "Vollständiges Türckisches Gesetzbuch oder des ertzbetreigers Mahomets Alkoran". Welcher vorhin nimmer

. Siehe http://www.eslam.de/begriffe/l/lange_johan.htm²¹

vollkommen herausz gegeben/nach im Druck außgefertigt worden. Auß der Arabischen in die Französische Sprach übersetzt durch Herrn Du Ryer. Aus dieser aber in die Niederländische durch H. J. Blasemacker. Und jetzo zum allerersten mahl in die hochteutsche Sprache versetztet durch Johan Lange, Medicinae Candidatum."

1.2.2. Umstände der Koranübersetzung

Die erste Übersetzung aus der Zeit der Aufklärung ist die von Johann Lange. In dieser Zeit wurde der Wahrheitsanspruch der christlichen Lehre radikal in Frage gestellt. Das Mass aller Dinge sollte die Vernunft sein. Während dieser Epoche entstand eine geistige Bewegung, die Interesse an andere, nichtchristliche Religionen hatte. Was das Bild des Propheten Muḥammad betrifft, so begann sogar zu dieser Zeit, sich zu verändern. Er wurde nun nicht mehr einfach als der "Antichrist" betrachtet, in dem sich alle negativen Eigenschaften in sammeln. Er war als ein religiös-politischer Führer angesehen worden. Das Bild als "ein falscher Prophet" blieb aber noch in dieser Zeit. Zur Zeit der Aufklärung vermehrten sich die politischen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Westen und Osten. Dadurch wurden die Sprachkenntnisse verbessert und gab es Neugierigkeit, den anderen richtig kennenzulernen. Dabei spielten die Koranübersetzungen eine Rolle. Daraus wird verständlich warum erst in dieser Zeit mehrere Übersetzungen des Koran in die deutsche Sprache vorgenommen wurden.

1.2.3. Zweck der Koranübersetzung

Johan Lange schreibt in seinem Werk, dass der Zweck seines Werkes eine vollständige Koranübersetzung ins Deutsche sei, zu erledigen, und den Koran, das wichtigste Buch der Türken, aus der originalen Quelle kennenzulernen:

„Abschließend wird das Motiv für die Übersetzung des Qurans erläutert: "...und weil uns bekandt, daß von dem Türkischen Alcoran viel Sagens und Schreibens, ohnerachtet man denselben nach seinem Original noch niemahlen (unsers Wissens) in unsere Teutsche Sprache gesehen, als haben wir zu mehrerer Vollständigkeit dieses Wercks denselben hieben drucken wollen...“²²

Wenn aber das Werk gelesen wird, ergibt sich daraus, dass der Zweck der Kenntnis des Koran darin besteht, die Türken zu bekämpfen und das Bild des Propheten Muḥammad im deutschen Denken zu verzerren. Man kann den Zweck politisch, religiös polemisch beschreiben. Theoretisch erschien die Langes Koranübersetzung

²². Hoffmann, Ali. a.a.O. S, 10.

ohne Namen des Übersetzers. Er gehört auch nicht den Fachleuten im Bereich des Koran und dessen Wissenschaften. Seine Übersetzung war sogar nicht aus dem arabischen Original, deshalb kann sie als unanerkant betrachtet werden. In den folgenden Zeilen analysiert die Forschung die Langes Übersetzung von allen Aspekten.

1.2.4. Vorrede der Übersetzung

In der Vorrede, die in sieben Seiten liegt, beschreibt Lange zuerst die Vielfalt der Welt, die verschiedene europäische Nationen, Handel auf der Welt und Gottes Erkenntnis. Im Anschluss daran bespricht Lange über die verschiedenen Länder bzw. die Entdecker sowie den Inhalt des vorliegenden Werks. Danach beschreibt der Autor die Türken. Daneben befindet sich sogar eine bebilderte Beschreibung von ihrem Propheten Muḥammad. Anschliessend spricht er über seine Koranübersetzung als die erste vollständige Koranübersetzung. Abschließend wird die Notwendigkeit der Herausgabe und die historische Genauigkeit des Werkes beschrieben.

Die Beschreibung des Propheten Muḥammad kam erst nach einer 120 seitigen "General-Beschreibung aller ausländischen Nationen". Sie wurde in sechs Seiten geschrieben. Unter dem folgenden Titel kam die Beschreibung: "kurze doch eigentliche Beschreibung des falschen Propheten Mahomets, seiner Geburt, Ursprung, Leben, Wandel und Todt, auch was sich sonst mit ihm Merckwürdiges zugetragen."

1.2.5. Richtigkeit der Übersetzung

Obwohl die Langes Koranübersetzung die erste in der Zeit der Auferklärung zählt, ist sie jedoch mangelhaft. Dies kann man von dem Titel ablesen. Sie enthält sogar viele falsche Formulierungen, die die Untersuchung später zeigen wird.

1.2.6. Sachlichkeit

Der Vorrede folgt ein Abschnitt unter dem Titel: "Kurtzer Einhalt des Türckischen Gottes-Diensts." auf Seite zwei, das grundlegend um die Einheit Gottes, Prophetenschaft Muḥammeds, Auferstehung und Gebote des Islams (fünfmalige Gebete, Fasten im Ramadan, "Bairam" danach, Zakat, Beschneidung, Glaubensbekenntnis) geht. Hoffmann betont, dass dadurch der Leser ein verzerrtes Bild von der islamischen Religion, dem Propheten Muḥammad und vom Koran bekommt. In der einseitigen Vorrede wurde der Koran als ein Gespräch vom Gott, Muḥammad und der Engel. Er schliesst mit einer Äusserung über die koranischen Lehren, deren Kenntnis zu ihrer Verachtungswert machen wird. Am Ende der Vorrede wird der Koran deutlich abgelehnt. Es sieht aus, dass diese Ablehnung wichtig in dieser Zeit war. Lange bemüht sich in der Übersetzung die

islamischen Lehren oder die Glaubenspraxis der Muslime als unvernünftig dar. Beispielsweise wird das Fehlverhalten kritisiert, dass die Muslime in der Fastenzeit alle Aktivitäten auf die Nacht verlegten, was auch bei den Christen vorkäme und Gott noch mehr erzürne. Auf Seite 115 kommt die wirkliche Übersetzung des Koran unter dem Titel: "Mahomets Alkoran." Auf dieser Weise gibt er dem Leser eine Idee, dass der Koran von Muḥammad verfasst sei. Die Nummerierung der Verse wird als Regeln bezeichnet, was den Lesern machen könnte, sich den Koran als ein Gesetzbuch vorzustellen. Der Koran ist aber das heilige Buch der Muslime.²³ In der Übersetzung sind die Namen der Suren ins Deutsche übertragen. Verszahlen fehlen aber hier, was die Übersetzung als mangelhaft machen kann. Auch sind es nur sehr wenige und kurze Anmerkungen beigelegt, was dem Leser das Verständnis der Bedeutung verschweren kann.

1.2.7. Bemerkungen zur Übersetzung

Die Übersetzung wurde nicht aus dem Arabischen übertragen, sondern aus dem niederländischen Text, der aus dem französischen Text übersetzt wurde. Dies führt zu der Schlussfolgerung, dass es viele Fehler gibt und weit vom arabischen Originaltext des Heiligen Korans entfernt ist. Vor der Übersetzung sprach Lange über die Entstehung der Nationen und die türkischen Kriege, dann schrieb er auf 120 Seiten über die Geschichte der Welt bzw. der Nationen und die Erkenntnis Gottes unter verschiedenen Nationen. Nach der Einführung gibt es eine Beschreibung der Biographie des falschen Propheten Muḥammad, in der Lange über Geburt, Herkunft, Leben und Tod Mohammeds schrieb. Nach dieser Beschreibung der Biographie des Propheten Muḥammad gibt es auch eine Beschreibung der Türken und der Derwische. Außerdem schrieb Lange über den ersten betrügerischen Propheten und über islamische Lehren. Dies lässt die Forschung zu dem Schluss kommen, dass das größte Interesse an dieser Arbeit nicht darin bestand, den Heiligen Koran zu übersetzen, sondern ein Bild des Propheten Muḥammad, der Türken und der islamischen Welt zu präsentieren. Es bestätigt auch die Tatsache, dass die Treue bei der Übersetzung des heiligen Textes des Heiligen Koran nicht treu ist, da der ursprüngliche Text des Heiligen Koran nicht mit dieser Geschichte begann, was die Forschungsfrage zum Namen der Übersetzung des Heiligen Koran macht, sondern der Name des Werkes wäre eher die Geschichte der Völker und die Biographie des falschen Propheten Muḥammad.

. Siehe Ebid., S, 10:12.²³

Schloßfolgerungen

1. Diejenige, die im 17. die Koranübersetzungen vorgenommen hatten, waren Theologen, daher waren ihre Übersetzungen polemisch und religiös geprägt.
2. Das größte Interesse der Übersetzer dieser Zeit war nicht die Koranübersetzung, sondern der Biographie des Propheten Muḥammad, durch die eine unrealistische Darstellung des Propheten Muḥammad präsentiert wurde.
3. Die Übersetzer dieser Zeit behandelten den Heiligen Koran nicht als heiligen religiösen Text, daher löschten, änderten und fügten sie den Korantext hinzu und setzten sie die Verse zusammen.
4. Die Biographie des Propheten Muḥammad wurde in den Koranübersetzungen des 17. Jh. dem deutschen Leser dargestellt, als ob sie ein Teil des heiligen Koran wäre.
5. Koranübersetzungen des 17. Jh. sind die ersten in deutscher Sprache verfassten Dokumenten, die dem deutschen Leser ein vollständiges Bild des Propheten Muḥammad lieferten.
6. Schweiggers Versuch, den Korantext in seinem Werk zu verbergen, zeigt die Angst vor der Auswirkung des Korantextes auf Christen in dieser Zeit.
7. Die Benennung dieser Werke sollte aus "Koranübersetzungen" in Muḥammads Biographie und Übersetzung einiger Suren des Koran überdacht werden.
8. Schweigger präsentierte dem deutschen Leser die Biographie des Propheten Muḥammad und seiner Anhänger, als ob sie der Edle Koran wäre.

Literaturverzeichnis

a. Deutsche Nachschlagwerke

1. **Abdullah as-Samit Frank Bubenheim u. Nadeem Elyas:**

Der edle Qur'an und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache.

2. **Amhaz, Hannah :**

Eurozentrismus und integration- eine Analyse orientalistischer Strukturen innerhalb der deutschen Einwanderungsdiskurses. München, GRIN Verlag, Essay 2012.

3. **Ehmann, Johannes:**

Luther, Türken und Islam, eine Untersuchung zum Türken und Islambild Martin Luthers (1515-1546/ Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte).

4. **Hoffmann, Ali:**

Untersuchung der Übersetzungen des Qurans in die deutsche Sprache bis zum Ende des 18. Jahrhunderts

5. **Lange, Johann:**

Thesaurus Exoticorum oder eine mit außländischer Raritäten und Geschichten wohlversehene Schatzkammer fürstellend die asiatische, africanische und americanische Nationes der Perser, Indianer, Sinesen,...etc. Nach ihren Königreichen, Policeyen, Kleydungen, Sitten und Gottesdienst(en). Darauf folget eine umständliche Beschreibung von Türcken: Der Türken Ankunfft; aller Sultanen Lebenslauff und Bildnuß...; wie auch ihres Propheten Mahomets Lebensbeschreibung/ und sein verfluchtes Gesetzbuch oder Alkoran." Auf der Titelseite wird dann noch der weitere Inhalt des großen Bandes beschrieben: Über Ungarn, von 4 Monarchien, Asyrer, Perser, Griechen und Römer, Beschreibung von Herrschern bis Leopoldi I und eine Beschreibung der Türkenkriege. Alles wurde zusammen getragen und heraus gegeben von "Everhardo Guernero Happelio" . Hamburg 1688.

6. Schweigger, Salomon:

ALCORANUS MAHOMETICUS, Das ist: Der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben. Auß welchem zu vernemen/Wann unnd woher ihr falscher Prophet Machomet seinen ursprung oder anfang genommen/mit was gelegenheit derselb diß sein Fabelwerk/lächerliche und nützliche Lehrgedicht und erfunden/Auch von seinen Träumen und verführischem Menschentand/Benebens von der Türcken Gebett/Allmosen/Fasten/sampt andern Gottesdiensten und ceremonien, erstlich auß der Arabischen in die Italianische: Jetzt aber inn die Teutsche Sprach gebracht. Durch hern Salomon Schweiggern/Predigern zu unser Frauen Kirchen inn Nürnberg/sampt dessen bengefügt Vorrede/inn dreien unterschiedlichen Theilen/und angehengtem ordentlichem Register inn den Druck gegeben. Nürnberg. 1. Aufl. 1616. 2. Aufl.1659.

7. Internet-Webseiten

http://www.eslam.de/begriffe/s/schweigger_salomon.htm

<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-2017/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/1/40001/49999>

<https://www.wordproject.org/bibles/de/01/2.htm#0>

<https://www.wordproject.org/bibles/de/01/6.htm#0>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Lange_\(Mediziner\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Lange_(Mediziner))

http://www.eslam.de/begriffe/l/lange_johan.htm

b. Arabische Nachschlagwerke

1. القرآن الكريم.

الدار العالمية للتجليد. الطبعة الخامسة. القاهرة 1433 هـ - 2012 م.

1. Der heilige Koran

Dār Al'ḥgldm liltāḡlīd. 5.Auf. Kairo 1433 n.H.- 2012 n.Chr.